

## Götsche, Versorgungsausgleich leicht gemacht

Deubner Verlag, 2017, Loseblatt inkl. Online-Modul, 149,00 € (zzgl. einmaliger VK-Pauschale i.H.v. 5,90 € und USt.), ISBN 978-3-88606-894-4

W.a. RiAG Christian Breuers

Knapp acht Jahre nach dem Inkrafttreten der Strukturform des Versorgungsausgleichs ist in der familiengerichtlichen Praxis zu beobachten, dass viele Rechtsanwender – Fachanwälte wie Familienrichter gleichermaßen – eine nähere Auseinandersetzung mit dem „neuen“ Recht des Versorgungsausgleichs nach wie vor scheuen. Zu abschreckend wirken die unterhalts-, sozial- und steuerrechtlichen Schnittstellen des Versorgungsausgleichs und die betriebswirtschaftlichen und versicherungsmathematischen Zusammenhänge. Auch die mitunter entsprechend schwer verständlichen Entscheidungen des BGH und der Oberlandesgerichte erleichtern den Zugang zum Versorgungsausgleich nicht gerade.

Mit „Versorgungsausgleich leicht gemacht“ stellt Frank Götsche eine umfassende Arbeitshilfe zur Verfügung, mit der man die genannten Hemmschwellen überwinden und die enormen Haftungsrisiken, die der Versorgungsausgleich birgt, minimieren kann. Denn das Werk hält, was der Titel verspricht.

Die aus einem Band bestehende Loseblattsammlung enthält in Teil 1 eine übersichtliche Inhaltsangabe und ein detailliertes Stichwortverzeichnis. In dem sich anschließenden umfangreichen Praxisleitfaden (Teil 2) erläutert Götsche in insgesamt 45 Kapiteln alle praxisrelevanten materiellen und verfahrensrechtlichen Fragen des Versorgungsausgleichs.

In den ersten Kapiteln stellt der Autor die Grundlagen des Versorgungsausgleichsrechts dar; dabei werden auch Wechselwirkungen mit anderen Familiensachen und Abgrenzungsprobleme angesprochen. In der gebotenen Kürze geht Götsche auch auf den Rechtszustand vor dem 01.01.2009 und die Überleitungsbestimmungen ein, was vor allem für die jüngeren Rechtsanwender hilfreich ist, die das alte Recht des Versorgungsausgleichs nicht mehr kennengelernt haben. Im Anschluss an die Grundlagen werden die Probleme bei der internen und externen Teilung erschöpfend besprochen. Es folgen nicht weniger ausführliche Erläuterungen zum Wertausgleich nach der Scheidung und zu den Konstellationen, in denen ausnahmsweise kein Ausgleich stattfindet. Sehr ausführlich sind insbesondere die Hinweise zu Vereinbarungen über

den Versorgungsausgleich: nach allgemeinen Hinweisen zu VA-Vereinbarungen geht Götsche auf den Formzwang ein, stellt – mit Blick auf die anwaltliche Beratungspraxis – Gestaltungsmöglichkeiten dar und zeigt in einem weiteren Kapitel inhaltliche Grenzen von Vereinbarungen auf. Dass Götsche bei seinen Ausführungen insbesondere die praktische Fallbearbeitung im Blick hat, sieht man auch daran, dass sich mehrere Kapitel und zahlreiche Unterabschnitte des Praxisleitfadens mit verfahrensrechtlichen Fragen befassen – einschließlich des Verfahrens in Anpassungs- und Abänderungsverfahren. Abgerundet wird der Praxisleitfaden mit Hinweisen zu steuerrechtlichen Aspekten des Versorgungsausgleichs.

Die sehr übersichtlich nach Themen gegliederte und verständlich formulierte Darstellung ist auf das Wesentliche beschränkt. Rechtsprobleme werden prägnant dargestellt und mit Fundstellen belegt. Götsche verzichtet aber darauf, jeden Meinungsstreit in epischer Breite zu erörtern und zu kommentieren. Dadurch werden die Leser in die Lage versetzt, die Probleme schnell zu erfassen ohne den Überblick zu verlieren. Wer sich eingehender mit einer bestimmten Rechtsfrage befassen möchte, gelangt dank der vielen Rechtsprechungs zitrate schnell zum Ziel. In dem gesamten Praxisleitfaden werden die Ausführungen durch eine Vielzahl von Praxishinweisen ergänzt, in denen Götsche seine langjährige Erfahrung als Familienrichter am Amts- und Oberlandesgericht weitergibt. Hinzu kommen zahlreiche Checklisten und Mustertexte für Anträge in gerichtlichen Verfahren und für die außergerichtliche Korrespondenz mit Mandanten, deren Ehepartnern und den Versorgungsträgern.

Die Arbeitshilfen werden durch Teil 3 der Loseblattsammlung vervollständigt, der Tabellen mit den für den Versorgungsausgleich benötigten Rechengrößen enthält. Nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen Arbeitshilfen ist „Versorgungsausgleich leicht gemacht“ nicht nur familienrechtlichen Einsteigern zu empfehlen, sondern erleichtert als Ergänzung zu den klassischen Kommentaren und Lehrbüchern auch erfahrenen Rechtsanwälten, Notaren, Familienrichtern oder Sachbearbeitern der Versorgungsträger die Bearbeitung von Versorgungsausgleichssachen.

Wer in Zeiten elektronischer Medien keine Loseblattsammlungen mehr nachsortieren möchte oder auf gedruckte Literatur gänzlich verzichtet, kann auf ein Online-Modul zugreifen, das den gesamten Inhalt des Werkes einschließlich der Mustertexte umfasst und Zugang zu den gesetzlichen Grundlagen und zur einschlägigen Rechtsprechung im Volltext ermöglicht.

Unter dem Strich: ein gelungenes Werk.